Werk

Titel: Zeitgeschichte

Ort: Berlin ; Leipzig

Jahr: 1928

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?84623971X_020|LOG_0086

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

NEUE OPERN

»Im Koffer« ist der Titel einer neuen Oper von *Karl Navratil*, deren Textbuch *Frede Obolenski* verfaßte.

OPERNSPIELPLAN

DUISBURG: Noch kurz vor der Jahreswende wurde kund, daß Oberbürgermeister Dr. Jarres und die Leitung des Stadttheaters (Intendant Dr. Schmitt) mit dem Allgemeinen Deutschen Musikverein Verhandlungen zwecks Veranstaltung einer Opernfestspielwoche im Sommer 1929 gepflogen haben. Nunmehr liegt das Ergebnis vor. Im Interesse einer Befruchtung des musikdramatischen Schaffens wird der *Allgemeine Deutsche Musikverein* ein Preisausschreiben erlassen. Die Duisburger Oper wird aus der Reihe der Einsendungen drei vom Allgemeinen Deutschen Musikverein vorgeschlagene Werke zur Uraufführung bringen und mit nur eigenen Kräften besetzen. Weiterhin sollen drei selten auf deutschen Bühnen erscheinende wertvolle Opern aus dem laufenden Repertoire der Duisburger Oper angeschlossen werden. Siegmund v. Hausegger, der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Musikvereins, hat den Plan mit Freuden aufgegriffen, und auch das Kultusministerium wird die große künstlerische Angelegenheit stützen. Den Opernaufführungen sollen mehrere kammermusikalische Morgenfeiern vorangehen, deren zur Uraufführung vorgesehene Werke auch nur von einheimischen Künstlern bestritten werden sollen. Die an dem Wettbewerb teilnehmenden Opernkomponisten müssen die noch nicht aufgeführten Kinder ihrer Muse bis zum 1. August 1928 beim Schriftführer des Allgemeinen Deutschen Musikvereins, Herrn Hermann Bischoff, München, Haydnstr. 6[1] (Klavierauszug, Textbuch und möglichst Partitur) eingesandt haben. Auch ist dort alles Nähere zu erfahren. Der Prüfungsausschuß wird sich aus einer Reihe der bedeutendsten, nicht auf eine Richtung eingeschworenen Sachverständigen zusammensetzen. *Max Voigt*

HANNOVER: Die Städtischen Bühnen haben für diese Spielzeit die Oper »Beatrys« von *Ignaz Lilien* (Text von *Hermann Teyerlink*, deutsch von *Walter Klein*) zur *deutschen Uraufführung* angenommen.

PARIS: Für 1928 ist von der *Berliner Staatsoper* ein Mozart-Zyklus unter *Bruno Walter* im Théâtre National de l'Opéra geplant. Zur Aufführung sollen gelangen in italienischer Sprache: Die Entführung aus dem Serail, Figaros Hochzeit, in deutscher die Zauberflöte und in französischer Don Juan und Cosi fan tutte.

* * *

Die *Gemeinnützige Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst e. V.* hat eine Wander-Kammer-Oper unter der künstlerischen Leitung von *Erich Freiherr Wolff v. Gudenberg* (Erich Anders) sowie unter musikalischer Leitung von *Hans Chemin-Petit* und der Regie von *Hans Holtorf* nach ihrem Debüt im Renaissance-Theater in Berlin in die Provinz gehen lassen und starke Erfolge speziell in Schlesien, Grenzmark, Polen erzielt. Das Repertoire sind zwei kleine Kammeropern »Der gefangene Vogel« von Karla Höcker, Musik von Chemin-Petit und »Der verliebte Gesangsmeister« von Helene Federn, Musik nach der Berliner handschriftlichen Partitur zu Pergolesis »Il maestro di musica« zusammengestellt und frei bearbeitet von Erich Anders.

KONZERTE

Artur Honegger hat eine Sportsinfonie »Rugby« vollendet.

Pietro Mascagni beendete die Musik einer »Hymne an die Arbeit«, deren Text von *Edmondo Rossoni* stammt.

TAGESCHRONIK

Das *Internationale Musikamt in Wien*, über das die »Musik« in Heft XIX/10 berichtete, geht nunmehr daran, eine für alle Fragen der Musikpflege und Musikerziehung eingerichtete »*Internationale Auskunftsstelle für Musik*« ins Leben zu rufen. Dieselbe wird — zugleich als statistische Zentrale — berufen sein, in allen musikalischen Angelegenheiten sowohl von Verbänden, Einzelpersonen, öffentlichen wie privaten Instituten und Einrichtungen als auch Veranstaltungen (Kongressen, Musikfesten und dergleichen) den Auskunftsuchenden, insbesondere auch den musikalisch Berufstätigen und ihren Verbänden, als Berater und Helfer zur Seite zu stehen. *Anfragen* sind zu richten *an das Internationale Musikamt in Wien I., Universitätsplatz 1.*

Der *Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer* wird seine diesjährige Tagung vom 1.—6. Oktober in *Darmstadt* abhalten und dabei gleichzeitig sein 25jähriges Bestehen festlich begehen.

Die staatliche *Prüfung für Privatmusiklehrer* für Berlin ist für die Tage vom *20. bis zum 24. März* festgesetzt worden. Meldungen sind bis zum 15. Februar an das Provinzial-Schulkollegium in Berlin-Lichterfelde, Zehlendorfer Straße 52, unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse und Nachweise zu richten.

Die Rundfunkgesellschaft »Deutsche Welle« führte vom Januar an eine das ganze Jahr hindurch laufende Vortragsreihe »Einführung in das Verstehen von Musik« ein. In dieser Reihe wird das musikalische Werk zum ersten Male nicht konzertmäßig dargeboten, sondern Erziehung zur Musik als Arbeitsgemeinschaft durchgeführt. Die Kurse beginnen mit Volkslieduntersuchungen, gehen stets vom praktischen Beispiel aus und führen in allmählicher Steigerung bis zu den großen Formen. Leiter dieses Lehrganges ist Professor Dr. *Hans Mersmann*. Es findet wöchentlich ein Vortrag, und zwar Mittwoch Nachmittag in der Zeit von 16.30—17.00 Uhr statt.

Die *2. Musikwoche der Deutschen Musikstudentenschaft*, die mit der 3. Tagung (24. Februar) der D. M. St. verbunden ist, findet in *Köln am Rhein* vom *23.—27. Februar 1928* statt. Näheres ist bei der Deutschen Musikstudentenschaft, Berlin-Charlottenburg, Fasanenstraße 1, Zimmer 23, zu erfahren.

Eine Sommer-Musikhochschule für Ausländer wird Juli bis Oktober dieses Jahres unter dem Patronat des italienischen Unterrichtsministeriums in *Capri* errichtet werden. Zum Leiter und zum Lehrer der Kompositionsklasse ist *Ottorino Respighi* ernannt. Die Klavierklasse leitet Ernesto Consolo. Die anderen in Aussicht genommenen Lehrer sind: Mario Curti (Violine), Arturo Bonucci (Violoncell), Ada Sassoli (Harfe), Elsa Respighi-Olivieri (Gesang), Vito Carnevali (Korrepetition) und Aldo Oberdorfer (ital. Sprache). Es wird sich natürlich ausschließlich um Perfektionskurse für Fortgeschrittene handeln.

Der *Verband der Krefelder Musiklehrer* (gegr. 1920, Vorsitzender: Rudolf Siegel) ist auf einstimmigen Beschluß der Mitgliederversammlung vom 27. November dem »Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer« e. V. (Sitz Berlin W 57) als Ortsgruppe beigetreten.

Kultusminister Dr. Becker hat angeordnet, daß die Stipendiaten der »Studienstiftung des Deutschen Volkes« mit Wirkung vom Wintersemester 1927/28 an von sämtlichen Hochschulgebühren (Kolleggeld, Studiengebühr und Ersatzgeld) befreit sind. *Eine ähnliche Bestimmung* ist für die Studenten ergangen, die sich auf die Prüfung für das *künstlerische Lehramt* vorbereiten und daher an einer *Kunsthochschule* studieren.

Das Defizit am Würzburger Stadttheater veranlaßte den Oberbürgermeister Dr. Löffler, den Vorschlag zur Gründung eines »*Mainischen Städtetheaters*« zu machen, das neben den Städten Würzburg, Aschaffenburg, Schweinfurt, Bamberg, Kitzingen auch die Badeorte Kissingen und Mergentheim umfassen soll.

Zu dem *internationalen Preisausschreiben der Columbia Gramophone Company* zur Gewinnung sinfonischer Orchesterwerke erfahren wir, daß die Preise von insgesamt 20 000 Dollars als Garantie bei dem Bankhaus J. P. Morgan in Neuyork eingezahlt worden sind. Die näheren Bedingungen des Preisausschreibens sind durch die Genossenschaft Deutscher Tonsetzer, Berlin W 8, Wilhelmstr. 57/58 zu erfahren, die für die Zone Deutschland und Holland zuständig ist.

Siegmund von Hausegger ist mit dem Titel und Rang eines *Geheimen Rates* ausgezeichnet worden.

Die Stadt *Hamburg* hat ansäßlich des 50jährigen Künstlerjubiläums von *Willy Burmester* einer Straße am Stadtpark den Namen *Willy Burmester-Straße* gegeben.

Der Berliner Musikpädagoge und -forscher, *Gustav Lenzewski sen.*, feierte kürzlich seinen *70. Geburtstag*. Als einer der ersten in Berlin setzte er sich mit ganzer Kraft für die musikalische Renaissance ein, indem er mit der von ihm gegründeten und geleiteten »Gesellschaft zur Pflege alter Musik« in Konzertsaal und Kirche 20 Jahre hindurch vergessene Musikschätze, speziell des 17. und 18. Jahrhunderts, zu öffentlicher Aufführung brachte.

Generalmusikdirektor *Gustav Brecher* wurde auf weitere fünf Jahre (1929—1934) als *leitender Operndirektor* für die *Städtischen Bühnen* in *Leipzig* verpflichtet. — Der Generalmusikdirektor des Mannheimer National-Theaters, *Richard Lert*, übernimmt die *musikalische Oberleitung* an den *Städtischen Bühnen* in *Breslau*.

Der Musikhistoriker *Ernst Kurth* ist zum *ordentlichen Professor* an der Universität *Bern* ernannt worden. — Zum Nachfolger des am 1. Januar infolge Erreichung der Altersgrenze aus seinem Amt geschiedenen Direktors der *Musikabteilung der Preußischen Staatsbibliothek*, *Professor Dr. Wilhelm Altmann*, wurde der bisherige erste Bibliotheksrat Professor Dr. *Johannes Wolf* berufen. — Dr. *Halbig*,

Privatdozent an der Heidelberger Universität, ist als Professor an die *Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik, Berlin*, verpflichtet worden; an das gleiche Institut Konzertsänger *Ludwig Ruge* für Stimmbildung und Chorgesang.

* * *

Gegenüber der Erklärung von Herrn Dr. Edgar Istel im Dezemberheft XX/3 der »Musik« stelle ich fest, daß ich das Prioritätsrecht in Fragen der Librettistik für mich gar nicht in Anspruch genommen habe. Von der Existenz eines dasselbe Thema behandelnden Buches von Herrn Dr. Istel hatte ich zur Zeit meiner Arbeiten an den in Rede stehenden Fragen keine Kenntnis; auch heute ist mir das Istelsche Buch noch gänzlich unbekannt. *Wilhelm Virneisel*

AUS DEM VERLAG

Die Firma *Adolph Fürstner, Berlin*, konnte am 1. Januar 1928 auf ein *60jähriges Bestehen* zurückblicken. In ihrem Verlage erschienen früher u. a. die *Richard Wagnerschen* Opern »Tannhäuser«, »Der Fliegende Holländer« und »Rienzi« und in den letzten Jahrzehnten an musikalischen Bühnenwerken insbesondere sämtliche *Richard Straußschen* Opern, *Hans Pfitzners* »Palestrina« und »Das Christ-Elflein«, *Leoncavallos* »Bajazzo«, *Massenets* »Manon« usw.

Unter dem Titel *Film-Musik-Union* hat sich eine Reihe bedeutender deutscher Musik-Verlagsfirmen vereinigt. Die Gesellschaft erstrebt die Förderung der filmmusikalischen Komposition durch Herausgabe praktisch und künstlerisch wertvoller Film-Illustrations-Musik, darüber hinaus die Anregung zur Komposition originaler Film-Musiken, schließlich die Zusammenfassung aller Kräfte für mustergültige Illustrationsarbeit. In die Geschäftsleitung wurden der Musikalienhändler *Otto Pretzfelder* und der Komponist *Marc Roland* berufen.

TODESNACHRICHTEN

BERLIN: Im Alter von 80 Jahren verstarb *Richard Eilenberg*, ein beliebter Komponist von Märschen und Tänzen für Orchester oder Militärmusik. Er schrieb ein Ballett »Die Rose von Schiras« und mehrere Operetten.

—: Der Geiger, Pädagoge und Musikforscher *Hjalmar v. Dameck* ist im 64. Lebensjahr gestorben.

BRESLAU: Im Alter von 67 Jahren verschied der Komponist *Amadeus Wandelt*. Er hinterläßt eine Fülle von Werken, von denen hier nur seine »Versunkene Glocke« und »Odysseus« genannt seien.

DRESDEN: Der Klavierpädagoge Professor *Otto Urbach* ist, 56 Jahre alt, verstorben.

PRAG: *Heinrich Rietsch*, der Prager Musikhistoriker und diesjährige Rektor der deutschen Universität ist im 67. Lebensjahre einem schweren Leiden erlegen. Rietsch ist ein geborener Deutschböhme, studierte bei Hanslick und Adler in Wien und gehörte der Prager philosophischen Fakultät seit 1900 an. Er war einer von den wenigen Musikgelehrten unserer Zeit, die es verstanden, historische Materien und selbst philologische Arbeiten mit lebendigem Gegenwartsgefühl zu durchfluten und aus dem Organischen heraus zu entwickeln. Davon zeugen seine Werke musikphilologischen Inhalts, wie »Die deutsche Liedweise« und »Die Grundlagen der Tonkunst«, sowie mehr als hundert Abhandlungen. Bald nach Erscheinen seines Buches »Die Tonkunst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts« war er der erste, der sich in Vorlesungen mit der Struktur der Regerschen, der Schönbergschen Musik und der Kunst eines Igor Strawinskij befaßte. Die Art und Weise, wie er es tat, zeigten seine Sachlichkeit und außerordentliche Objektivität im hellsten Licht. Durch die Ausgabe des Muffatschen »Florilegiums« und des »Concentus« von J. Fux ist die historische Literatur wesentlich bereichert worden. Auch als Komponist kam er jährlich zu Worte; einzelne Kammerwerke, Lieder und die sinfonische Dichtung »Münchhausen« lassen einen tüchtigen Tonsetzer erkennen, den die Grenzen der Romantik umfingen, einen Musiker, den Geschmack und Können auszeichneten. Wir trauern ihm ehrlich nach als einem edlen, gütigen Menschen und aufrichtigen Freund, der allen, die ihm geistig oder seelisch nahe waren, ein unvoreingenommener Kamerad, ein Helfer war. *Erich Steinhard*

—: Der Musikreferent und Redakteur der deutschen Zeitung »Bohemia« in Prag, *Felix Adler*, ist an einem Gehirnschlag verschieden.

ROM: Der Komponist und Kapellmeister *Nadir de Lucia* verstarb am 29. November 1927. Er war der Sohn Ferdinands de Lucia, eines der berühmtesten italienischen Tenöre aus der Hauptschaffenszeit Verdis.

WIEN: Der Baritonist *Helge Lindberg*, aus Finnland gebürtig, der sich schon bei seinen ersten Konzerten in Deutschland große Erfolge gewann, ist, kaum 40 Jahre alt, einer Grippe erlegen.